

Leserbrief:

Richtigstellung zum Leserbrief von dem Redakteurs Holger Weber.

Bei den Fakten bleiben

Einem journalistischen Kommentator steht es sicher zu, seine persönliche Meinung zu verbreiten, jedoch sollten diese schon durch Fakten belegt und bis zu Ende durchdacht sein.

Die Mitglieder und Kandidaten des Bruchköbeler BürgerBund (BBB) sind grundsätzlich eine Freie Wählergemeinschaft. Auch unsere Wähler sind frei. Sie haben sich die Freiheit genommen, den BBB wegen seines Eintretens für renovierte Mehrzweckhallen und Bürgerhäuser, weiches Trinkwasser, stolperfreie Bürgersteige, eine effektive Stadtverwaltung und weniger Schulden zu wählen. Einige sicherlich auch, weil der BBB im Wahlkampf in einem einzigen Flugblatt Stellung zur Flüchtlingsproblematik in Deutschland und in der Stadt bezogen hat. Über 20 Prozent der Wähler in Bruchköbel unterstellen zu wollen, sie hätten den BBB nur wegen dieses Flugblatts gewählt, ist nun wirklich abwegig.

In diesem Flugblatt waren lediglich die konzeptionslose Politik der Bundesregierung und die Ungewissheit einer Erstattung der städtischen Kosten unter Verweis auf die Positionen der Freien Wähler auf Bundesebene kritisiert worden. Herr Weber kritisiert in seinem Kommentar auch keine konkreten Aussagen des BBB, sondern allein die Tatsache, dass sich der BBB überhaupt mit der Flüchtlingsproblematik befasst hat. Es geht also nicht um eine inhaltliche Diskussion, sondern vielmehr um ein Diskussionsverbot. Diskussionen sind aber eine wesentliche Grundlagen des demokratischen Meinungsbildungsprozesses; Diskussionsverbote darf es nicht geben. Wer die Diskussion der offensichtlichen politischen Defizite in der Flüchtlingsfrage dadurch unterdrücken will, dass er sie als "Rechtsschlenker" und "populistische Botschaften" diffamiert, mag ganz subjektiv edle Absichten verfolgen, tut dem demokratischen Gemeinwesen aber keinen Gefallen. Dementsprechend richtet Herr Weber auch seine Wahlanalyse wohl eher an dem Ergebnis aus, das er erzielen will, als an belegbaren Tatsachen. Die Mutmaßung, dass der Stimmenzuwachs des BBB auf kommunaler Ebene von 5,1 % auf die Stimmen von AFD-Wählern auf Kreisebene zurückzuführen sei, ist rein spekulativ. Diese Spekulation könnte ganz genauso für den Stimmenzuwachs von 3,8 % bei der FDP gelten, die sich jedenfalls auf Landes- und Bundesebene gewagt hat, die Flüchtlingsproblematik kritisch zu betrachten. BBB und FDP können ihre Zuwächse auch aus den Verlusten der Grünen und der SPD gewonnen haben. Aber aus einer solchen Betrachtung lässt sich natürlich kein "Rechtsschlenker" konstruieren.

Weiter ist anzumerken, dass die Freien Wähler fast überall im Main-Kinzig-Kreis deutlich zugelegt haben. Dies wird man wohl kaum auf "Rechtsschlenker" und "populistische Botschaften" zurückführen können, als vielmehr darauf, dass die CDU in den letzten Jahren und Monaten eine deutliche Entwicklung ins linke Lager genommen hat und dadurch große Positionen in der bürgerlichen Mitte frei gemacht hat.

Frei von jeder Grundlage ist schließlich Herrn Webers Spekulation, innerhalb des BBB drohe eine Zerreißprobe. Dafür liefert er keinen einzigen konkreten Anhaltspunkt. Ganz anders liegen die nachweisbaren Tatsachen: Die CDU Fraktion wurde in der letzten Wahlperiode von drei ihrer ursprünglich 14 Mitglieder verlassen und innerhalb der letzten zehn Jahre sind sieben ehemalige Partei- und Fraktionsvorsitzende ausgetreten. Die CDU also ist instabil und der destabilisierende Faktor einer Koalition und in der städtischen Politik.

Um den BBB braucht sich keiner Sorgen zu machen. Wir werden weiter einig und zuverlässig zu unseren Grundsätzen stehen, unser Programm in Angriff nehmen und im Übrigen eine konstruktive und aufmerksame Oppositionsrolle wie schon in den vergangenen 8 Jahren wahrnehmen. Für diese engagierte politische Arbeit hat uns ein Fünftel der Bürgerinnen und Bürger der Stadt gewählt. Auch wenn dies in der öffentlichen Diskussion in Bruchköbel üblicherweise anders dargestellt wird, ist eine starke Opposition für das Funktionieren einer Demokratie wesensnotwendig. Für eine schwache Regierung ist sie zugegebenermaßen lästig und ein Problem.

Joachim Rechholz
Vorsitzender des Bruchköbeler BürgerBund e. V.
Alexander Rabold
Vorsitzender der BBB-Fraktion
H. Michael Roth
Stellvertretender Vorsitzender des BBB